



Beantwortung

des dringlichen überparteilichen Postulats 20170382, Urs Scheuss, Grüne, Alfred Steinmann, SP, Glenda Gonzalez, PSR, Judith Schmid, PdA, Ruth Tennenbaum, Passerelle, Max Wiher, GLP, «"Westast so besser,, mit Ausführungsprojekt "Westumfahrung Biel,, auf gleicher Stufe vergleichen»

Das Postulat ersucht den Gemeinderat, das Alternativprojekt von unabhängiger Seite mit dem aktuellen Ausführungsprojekt auf gleicher Stufe zu vergleichen. Die Postulantinnen und Postulanten sprechen dabei indirekt im Namen der Organisation «Westast so nicht!», welche das vorliegend interessierende Alternativprojekt erarbeitet und öffentlich präsentiert hat.

Wie der Gemeinderat in seiner Beantwortung des dringlichen Postulats 20170343 Peter Bohnenblust, «Fakten-Check für den Vorschlag Westast so besser» darlegte, ist er für ein Alternativprojekt offen, wenn es die gleiche verkehrliche Entlastung mit sich bringt wie die geplante Variante. In diesem Sinn unterstützt er eine von Bund und Kanton durchgeführte Prüfung der präsentierten Alternativvorschläge, dies auch unter Berücksichtigung ihrer Auswirkungen auf die geplanten verkehrlich flankierenden Massnahmen (vFM). Der Gemeinderat weist an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass die anschliessende Berichterstattung an den Stadtrat lediglich im Sinne einer Kenntnisnahme erfolgen kann, da der Bauherr bekanntlich der Kanton ist und dieser über das konkrete Projekt zu befinden hat.

Eine umfassende Prüfung des Alternativprojekts, wie sie der vorliegende Vorstoss verlangt, würde jedoch bedeuten, dass dieses im jetzigen Stadium auf dasselbe planerische Niveau gebracht werden müsste wie das Ausführungsprojekt. Ein solches Vorhaben wäre mit massiven Kosten im zweistelligen Millionenbereich verbunden und wäre nicht zuletzt deshalb verfrüht, weil der Kanton als Bauherr hat klare Signale vom Bund (ASTRA) erhalten hat, dass dieser nicht bereit wäre, weitere Kosten für die Prüfung von Varianten zu übernehmen. Auch gibt der Gemeinderat zu bedenken, dass der vorgelegte Alternativvorschlag in nur sehr rudimentärer Form vorliegt und auf dieser Basis eine umfassende und detaillierte Prüfung, wie sie das Postulat skizziert, gar nicht möglich wäre.

Der Gemeinderat ist aber bereit, mit allen involvierten Akteuren inkl. der Stadt Nidau sowie der Gruppierung «Westast so nicht!» gangbare Wege auszuloten, welche Themen mit welchen Grundannahmen überprüft und verglichen werden könnten. In Übereinstimmung mit den Überlegungen des Komitees «Westast so nicht!» in dessen Eingabe vom 13. Dezember 2017 an den Gemeinderat sollte die Federführung für eine solche Prüfung beim Tiefbauamt des Kantons Bern liegen, wobei der zielgerichtete Beizug externer Fachleute Sinn machen kann. Der Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass die Vorbereitung dieser Prüfungsarbeiten und deren Durchführung voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen dürften, auch wenn punktuelle Einzelergebnisse mutmasslich bereits rascher verfügbar sein werden. Weiter werden auch die konsolidierten Erkenntnisse der verkehrlichen Auswirkungen des per Ende Oktober 2017 eröffneten Ostastes sowie der damit verbundenen vFM für die weiteren Überlegungen von Interesse sein; konsolidierte und belastbare Ergebnisse von dieser Seite werden nicht vor Ende 2018 zur Verfügung stehen.

In diesem Sinn ist der Gemeinderat bereit, sich beim Kanton für ein pragmatisches Vorgehen einzusetzen. Sollten in der Folge Änderungen am Ausführungsprojekt vorgenommen werden, wären in einem weiteren Schritt deren Konsequenzen auf das Gesamtmobilitätskonzept für die Agglomeration Biel aufzuzeigen. Hingegen ist es aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen Dimensionen nicht realistisch, dass die allfälligen Ergebnisse der vom Postulat geforderten Prüfungshandlungen bereits in die aktuell laufende Erarbeitung des Bieler Gesamtmobilitätskonzept einfließen können; dies muss gegebenenfalls mit einer Aktualisierung resp. Nachführung erfolgen.

Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, das dringliche überparteiliche Postulat 20170382 erheblich zu erklären.

Biel, 21. Februar 2018

Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin:

Erich Fehr

Barbara Labbé

Beilage:

Dringliches überparteiliches Postulat 20170382

Biel/Bienne 13. Dezember 2017

Dringliches überparteiliches Postulat

Vorstoss Nr./Interv. no:

170382

Termin CR/CMat CM:

21.02.18

Direktion/Direction:

TRA

Mitbericht/Comport:

BEL

„Westast so besser“ mit Ausführungsprojekt

„Westumfahrung Biel“ auf gleicher Stufe vergleichen

Stadtkanzlei/Chancellerie municipale

Der Gemeinderat wird gebeten,

1. sicherzustellen, dass der Vorschlag „Westast so besser“ von unabhängiger Seite mit dem aktuellen Ausführungsprojekt „Westumfahrung Biel“ auf gleicher Stufe verglichen wird. Dazu sind einerseits die verkehrlichen Auswirkungen auf die Stadt Biel und die Region (u.a. Gesamtmobilität, regionaler Verkehr, Quartierentlastung usw.) sowie die grundsätzliche bauliche und technische Machbarkeit, die Kostenfolgen und die Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu prüfen. Gleichwertig und unter Einbezug aktueller Verkehrszahlen und den Erfahrungen aus den gesamtverkehrlichen Entwicklungen nach Eröffnung des A5-Ostastes sind andererseits auch die städtebaulichen Chancen, der mögliche Gewinn an Bausubstanz, potentielle Kosteneinsparungen, Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr und den Fuss- und Veloverkehr sowie nötige Anpassungen der verkehrlich flankierenden Massnahmen und der städtebaulichen Begleitplanung zu prüfen;
2. die Prüfung und die Ergebnisse der Prüfung transparent dem Stadtrat und der Öffentlichkeit zu kommunizieren;
3. dazu einen von neutraler Seite moderierten Prozess unter Einbeziehung der Interessierten Kreise durchzuführen;
4. die Ergebnisse der Prüfung in die laufende Erarbeitung der Gesamtmobilitätsstrategie einfließen zu lassen und sie mit dieser abzustimmen.

Begründung

„Was nicht gebaut ist, kann man ändern!“ - unter diesem Slogan setzt sich das Komitee „Westast - so nicht!“ seit zwei Jahren für einen stadtverträglichen A5-Westast und eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung ein. Am 7. November 2017 legte das Komitee unter dem Titel „Westast so besser!“ eine Alternative vor.

Der Vorschlag stösst auf grosses Interesse und breite Zustimmung in der Bevölkerung. Angesichts von über 600 Einsprachen, die im Frühjahr zum Ausführungsprojekt eingereicht wurden, der Mobilisierung Tausender Menschen an einem Veloflashmob am 20. Mai und der Demonstration „Biel wird laut“ am 23. September sowie einer Petition die rund 10'000 Personen unterschrieben hatten und am 27. Oktober beim UVEK eingereicht wurde, ist klar, dass die Region nicht geschlossen hinter dem aktuell geplanten A5-Westast mit zwei Autobahnanschlüssen mitten in der Stadt steht.

Bereits wurde am 16. November von Seiten der Befürwortenden des aktuellen Ausführungsprojekts ein dringliches Postulat eingereicht, welches einen „Fakten-Check“ für den Vorschlag „Westast so besser“ verlangt und somit dessen Prüfung fordert. Eine solche Prüfung ist grundsätzlich im Interesse der Stadt, denn „Westast so besser“ macht zahlreiche Punkte der Einsprache der Stadt zum Ausführungsprojekt – etwa hinsichtlich öffentlichem Verkehr und Fuss- und Veloverkehr sowie den städtebaulichen Defiziten bei den beiden Anschlüssen – obsolet. Durch das aktuelle A5-Westast-Projekt gingen auch Potenziale für die Errichtung wertvoller Bausubstanz verloren, während der Vorschlag „Westast so besser“ neue Möglichkeiten für die Stadtentwicklung schafft.

Das dringliche Postulat „Fakten-Check für Vorschlag A5 ‚Westast so besser‘“ setzt allerdings einen engen Fokus ohne z.B. die städtebaulichen Chancen, mögliche Kosteneinsparungen und die nötigen Anpassungen der verkehrlich flankierenden Massnahmen einzubeziehen. Es verlangt ausserdem, in die Prüfung lediglich den Kanton Bern, die betroffenen Gemeinden und das ASTRA einzubeziehen, die als Urheber des aktuellen Ausführungsprojekts befangen sind. Damit der Vorschlag „Westast so besser“ korrekt und fair geprüft werden kann, braucht es nebst eines von unabhängiger Seite durchgeführten gleichwertigen Vergleichs mit dem aktuellen Ausführungsprojekt „Westumfahrung Biel“ nicht zuletzt eine umfassende Einbettung in die städtebauliche Entwicklung und die Verkehrspolitik Biels auf der Basis aktueller Verkehrszahlen und den Erfahrungen nach der Eröffnung des A5-Ostastes.

Urs Schürch (Grüne)

Robt Tennenbaum
(PAS)

A. Feiman
Alf. Steinmann
(SP)

Max Wilen
(Grünliberal)

Glendon Kornelzer
(PSR)

Helmut

Judith Schmid (PDA)

H. Pürkle

W. Roth

D. Ruler
Gip

Mr. Meyer
Cena Frank